



Kontext, Kontext, Kontext - Markus 10,17-31

Die Frage eines Reichen nach dem ewigen Leben und der Lohn der Nachfolge



Kontext 1 - geschichtliche Hintergründe zum Text

Die jüdische Bevölkerung in Israel zur Zeit Jesu befolgte ganz selbstverständlich die Tora-Gebote (Weisungsgebote, nicht Gesetze!), die in den 5 Büchern Mose niedergeschrieben sind. Dazu gehören neben den 10 Geboten, viele weitere Regeln und Vorschriften im Umgang mit Essen, Trinken, Ackerbau, und Vorgehen in Streitangelegenheiten bzw. Ausgleichsleistungen im Schadensfall (insbesondere das 3. Buch Mose ist hier interessant). Auch Reinheitsgebote und Verhaltensregeln im kultischen Kontext sind dort zu finden (Ablauf bei den Opfern, Einhaltung von Festzeiten usw.).

Außerdem war der Tun-Ergehens-Zusammenhang ein Denkmodell, das zur Zeit Jesu noch sehr weit verbreitet war. Dieses besagt, dass das eigene Tun Konsequenzen nach sich zieht, die auch nach außen sichtbar sind. Wer also bspw. ein treuer Befolger der göttlichen Weisung (Tora) war, der war ein rechtschaffener und gesegneter Mensch. Genau wie der reiche Mann, der zu Jesus kommt. Sein Reichtum war das äußerlich sichtbare Zeichen dafür, dass er einen frommen, gottesfürchtigen Lebensstil pflegte.

Die Einhaltung aller Regeln und Vorschriften der Tora war eine schwierige Sache. Die Pharisäer beschäftigten sich sehr intensiv damit, wie die Tora auf die jeweiligen Lebensumstände hin ausgelegt werden sollte. Jesus erinnert sie in den vielen Auseinandersetzungen, von denen die biblischen Texte zeugen, daran, dass Gottes Wille nicht allein im Buchstaben zu finden ist, sondern in der barmherzigen Güte Gottes. Gottes Barmherzigkeit richtet sich an das Herz der Menschen und will darin als lebendiges und Leben ermöglichendes Wort Gottes Raum einnehmen. Den Menschen gleichsam von innen her in seinem äußeren Verhalten verändern.



Kontext 2 - Auslegungsangebot

Zusammenfassung: Die Erzählung von der Begegnung eines reichen Mannes mit Jesus stellt die Frage nach den Prioritäten in einem Leben mit Gott.

Im Kontext des Markus Evangeliums und insbesondere im gesamten Kapitel 10 geht es dem Evangelisten darum zu erzählen, wie Jesus bisherige religiös-gesellschaftliche Gegebenheiten auf den Kopf stellt: er sagt, die Möglichkeit zur Scheidung wird missbraucht, um Beziehungen wegen Kleinigkeiten zu beenden, was Unbarmherzigkeit offenbart (es ist ein Herzensproblem, das eine Scheidung nach sich zieht, Markus 10,2-12); Kinder werden um ihrer selbst willen als wichtig erachtet, auch sie sind ja Geschöpfe Gottes und nicht bloß als Versorgungsversicherung für die Eltern (Markus 10,13-16); die Reichen sind nicht unbedingt mit dem Herzen bei Gott, und wer alles verliert um Jesu Willen, sammelt Schätze im Himmel und wird hundertfach belohnt, weil Gott gerne segnet und beschenkt (Markus 10,17-31). Das eigene Leben hinzugeben und nicht anderen ihres zu nehmen, ist die gewaltfreie Herausforderung des Reiches Gottes (Markus 10,32-34); nicht wer andere beherrscht und nach Ruhm und Ehre strebt verdient in Gottes Reich Anerkennung, sondern der, der bereit ist, anderen und dadurch Gott zu dienen (Markus 10,35-45). Abgerundet wird Kapitel 10 mit einer Heilungserzählung, die aus einem vormals blinden einen sehenden Nachfolger Jesu macht (Verse 46-52).

Doch steigen wir nun tiefer ein, in unseren Abschnitt in Markus 10,17-31:

Reich zu sein, angesehen zu sein, ist verbunden mit dem Denken, dass das eigene Tun und die eigene Frömmigkeit dazu beigetragen haben (dass Gott also segnet, was in Eigenleistung entsprechend der vorgegebenen Regeln erbracht wurde). Jesus gewinnt den Mann lieb, weil er erkennt, dass es ihm wirklich ehrlich und aufrichtig wichtig ist, ein gottgefälliges, gutes Leben zu führen. Allerdings eines, zu dem er selbst wesentlich beigetragen hat. Die Sicherheit und Annehmlichkeiten, die der reiche Mann sich erarbeitet hat, sind sein Verdienst, sein Gewinn, den er erzielt hat, durch das richtige religiöse Verhalten. Die Frage nach dem ewigen Leben ist also nur logisch: was gilt es noch zu erarbeiten, zu leisten, zu erfüllen, um sich auch die Ewigkeit zu sichern? Jesus begegnet dieser Anfrage zunächst in vollkommener Übereinstimmung mit den Geboten und stellt die Befolgung der Regeln, also der Tora, nicht in Frage. Im Gegenteil, er zitiert sie als Quelle dafür, wie die Menschen in der Gesellschaft und im Chaos Orientierung finden für ein Leben mit Gott. Allerdings macht er auch deutlich: hier ist einer, der ist nicht nur Lehrer (Rabbi), wie der Reiche ihn angesprochen hat, sondern einer, dem nachzufolgen ist. Und zwar ganz. Ohne Sorge um das eigene Hab und Gut. Denn Jesus ist insgesamt sozusagen die Tora, er lebt, denkt, fühlt und wirkt ganz im Einklang mit dem, was Gott will. Jesus ist die Weisheit selbst (vgl. Kolosser 2,3). Die Schätze im Himmel zu sammeln, durch barmherziges und gütiges Verhalten gegenüber Menschen und im völligen Vertrauen auf Gott, dass Er versorgt, ist die Herausforderung! Man wird nicht arm und ein Habenichtes, wenn man Jesus nachfolgt, im Gegenteil: Jesus nachzufolgen wird sich lohnen auf eine Art und Weise, deren Reichtum wir gar nicht ermessen können. Der aber eine Fülle und Opulenz mit sich bringt (hundertfacher Lohn), die alles übersteigt, was sich ein Mensch erhoffen könnte.

Die Entscheidung, die zu treffen ist, liegt also auf der Hand: Sorge ich selbst für meine Sicherheit und Frömmigkeit oder lasse ich mich von Jesus in der Nachfolge zu einem barmherzigen Herzensmenschen umformen, der Schätze im Himmel sammelt und sich auf Gott verlässt?



Kontext 3 - Verweise auf andere Texte in der Bibel (zur weiteren Vertiefung)

Die gleiche Erzählung vom reichen Mann und dem Lohn der Nachfolge findet sich auch in Matthäus 19,16-30 und Lukas 18,18-30. Vergleich die drei doch mal! Was ist gleich/ähnlich, was ist ganz anders?

Zu den 10 Geboten siehe im Alten Testament das 2. Buch Mose Kapitel 20 und das 5. Buch Mose Kapitel 5.

Zur Aussage: Gott ist gut, lies doch mal Psalm 86



Fragen zum Weiterdenken:

Welche geschichtlichen Hintergründe möchtest du weiter erkunden?

Was bedeuten dir selbst Traditionen und die Einhaltung bestimmter Regeln?

Das Auslegungsangebot spricht dich an, weil...

Das Auslegungsangebot spricht dich nicht an, weil...

Was hast du in den anderen Texten in der Bibel entdeckt, auf die unser Markus Text bezogen ist?